



Anleger sind nervös,
Gold glänzt heller.

Goldkäufe wegen Krisen-Furcht

Angst vor Coronavirus und Börsencrash treiben Goldpreis

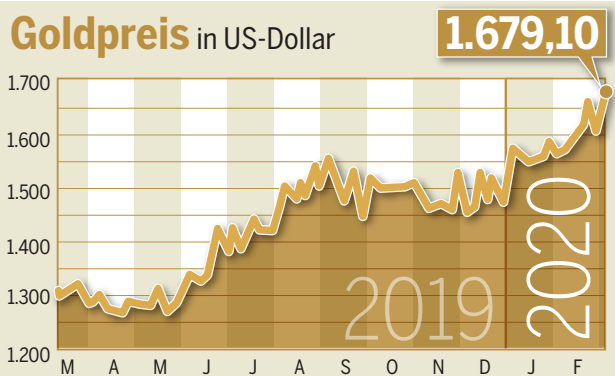
Während die Finanzmärkte nervös sind, setzen die Anleger verstärkt auf Gold.

Wien. Die Coronavirus-Krise lässt den Goldpreis in neue Höhen steigen. Im frühen Handel am Montag sprang der Goldpreis pro Feinunze (31,1 g) auf über 1.700 Dollar (1.495 Euro). Das ist der höchste Stand seit dem Jahr 2012. Später ging es dann allerdings wieder etwas abwärts, zuletzt kostete Gold pro Feinunze gestern rund 1.678 Dollar bzw. 1.468 Euro.

»Gold zeigt, was es in Krisenzeiten zeigen soll«

Ein wichtiger Grund für den Goldpreis-Anstieg ist natürlich, dass Gold in unsicheren Zeiten oft als sicherer Hafen für die Anleger gilt. „Der Goldpreis hat sich heuer ausgezeichnet entwickelt, während die Aktienmärkte nachgaben. Gold zeigt also, was es in Krisenzeiten zeigen soll“, sagt Philoro-Geschäftsführer Rudolf Brenner.

Gleichzeitig treibt die Anleger die Angst vor den



Goldpreis steigt und steigt – seit Beginn des Jahres auf Rekordkurs.

wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Krise: Die Börsenkurse brechen massiv ein – der Wiener Leitindex ATX eröffnete am Montag rund 9% tiefer, auch wenn es nachher wieder etwas in die Höhe ging. Viele Investoren setzen in dieser Situation extrem nervöser Aktienkurse offensichtlich auf Gold.

Keine Zinsen. Vor allem kommt der Effekt dazu, dass die ohnehin schon ganz tiefen Zinsen jetzt endgültig im Keller sind, weil das Wachstum heuer geringer sein wird. Damit gewinnt Gold automatisch

an Attraktivität, so Analysten der deutschen Commerzbank: Der größte Nachteil von Gold ist nämlich, dass es keine laufenden Zinsen abwirft – und beim aktuellen Zinsniveau tun das Anleihen, Sparkonten & Co. eben auch nicht.

Höhenflug. In den letzten zwölf Monaten hat Gold insgesamt bereits um über 29 Prozent zugelegt: Vor einem Jahr, im März 2019, kostete das gelbe Edelmetall pro Feinunze erst rund 1.300 Dollar, jetzt sind es um knapp 400 Dollar mehr.

Philoro-Chef Rudolf Brenner: »Anleger stehen für Gold derzeit Schlange«

Gold-Profi. Rudolf Brenner, Geschäftsführer und Gründer des Goldhändlers Philoro, über die Nachfrage-Trends bei Gold in der Coronavirus-Krise: Während die Börsen mit heftigen Kurseinbrüchen in die neue Handelswoche gestartet sind, hat der Goldpreis seit Dezember 2019 um rund 250 Dollar pro Feinunze zugelegt.

»**ÖSTERREICH:** Die Angst wegen der Ausbreitung des Coronavirus in Europa drückt aktuell auf die Finanzmärkte, der Ölpreis sinkt rapide, die Börsen sind nervös. Wie stark ist vor diesem Hintergrund derzeit die Nachfrage nach Gold bei den privaten Investoren?

RUDOLF BRENNER: Die Nachfrage nach physischem Gold ist auf Rekordniveau, die Anleger stehen Schlange. Die Märkte sind ja derzeit höchst nervös, der Ölpreis hat jetzt auf einen Schlag um 30 Prozent nachgegeben, die Aktienkurse sind unter Druck bzw. zeigen starke Volatilität, fast alles ist im Minus. Die Nachfrage nach Gold ist dagegen sehr groß. Beim Gold wirkt sich allerdings aus, dass viele große, institutionelle Anleger derzeit Liquidität brauchen und daher ihre Goldbestände verkaufen. Aber trotzdem ist der Goldpreis nicht



Philoro-Chef Rudolf Brenner.

mehr so weit weg von seinen Höchstständen.

ÖSTERREICH: Sie sind auch in Asien auf den Goldmärkten aktiv. Dort gab es zuletzt ja besonders starke Nachfrage. Hat sich das seither geändert, ist die Kauflaune der privaten Anleger in China und anderen asiatischen Staaten mittlerweile zurückgegangen, oder herrscht vor Ort unvermindert starke Kauflust nach Gold bei den privaten Anlegern?

BRENNER: Wir sind in Asien im Geschäft mit großen Kunden aktiv, und dort sehe ich keine Rückgänge. Das Gold-Geschäft mit den institutionellen Käufern ist in Asien unvermindert stabil. Man muss ja sagen, dass heuer ein Jahr ist, in dem die Aktienmärkte verfallen,

während Gold sich ausgezeichnet schlägt. Gold zeigt heuer, was es in Krisenzeiten zeigen soll.



Gold: Barren und Münzen im Preis gestiegen.



meinjob.at

präsentiert den Job des Tages:

Agentur Arbeit und Sicherheit

FAHRER für Geld- und Werttransporte (m/w/d)

Dienstort: Wien

JETZT BEWERBEN!